

die Herzogin und alle übrigen Umherstehenden gaben gleichfalls durch Zeichen ihre Zufriedenheit zu erkennen, und als sich der Wagen wieder in Bewegung setzte, neigte Dulzinea ihr Haupt vor der Herzogin und machte Sancho eine tiefe und dankbare Verbeugung.

Sancho selbst fühlte sich einen Augenblick ganz glücklich und bereute es keine Sekunde, die schmerzhafteste Operation der dreitausend und dreihundert Hiebe auf sich genommen zu haben.

Mittlerweile brach im Osten die Dämmerung an, und alle begaben sich zum Schlosse zurück, um nach der Ermüdung der Jagd und der Aufregung der nächtlichen Begebenheiten einen erquicklichen Schlummer zu genießen. Der Herzog und die Herzogin verharreten mehr als je auf dem Vorhaben, Don Quichotte und seinen Knappen in ihrer ergötzlichen Täuschung zu erhalten, da ihnen das seltsame Benehmen der beiden Helden ausnehmend viel Spaß verursachte.

Um das eben beschriebene Abenteuer aufzuklären, müssen wir noch erwähnen, daß die ganze Komödie auf des Herzogs Anordnung aufgeführt wurde. Montesinos war durch den Hofmeister des Schlosses, Dulzinea durch einen hübschen jungen Page, und die übrigen Zauberer und Teufel waren alle durch verschiedene Diener des Herzogs dargestellt worden.

Zwanzigstes Kapitel.

Das Abenteuer mit dem hölzernen Pferde.

Einige Tage verstrichen, ohne daß unsern beiden Helden irgend etwas Besonderes zugestoßen wäre. Nur fragte die Herzogin den Knappen, ob er sein Werk der Geißelung schon begonnen habe, und erhielt zur Antwort, daß dies allerdings bereits der Fall gewesen sei.

„Und womit habt Ihr Euch denn die Hiebe zuerteilt?“ fragte sie weiter.

„Mit der Hand,“ antwortete er.

„Ei,“ sprach da die Herzogin, „das nennt man wohl tättscheln oder pattschen, aber nicht geißeln, mein guter Freund, und ich bezweifle sehr, daß Herr Montesinos mit solcher Selbstpeinigung zufrieden sein wird. Ihr müßt eine Geißel von Draht oder einen harten Strick mit Knoten nehmen, da die Erlösung einer